verhältnisse in Mauren hin.

Der Antrag, dass der Gemeinde Mauren eine Pauschalsubvention von Frs.55,000.- gewährt werde, wird einstimmig angenommen.

2.Punkt. Subventionsgesuche der Gemeinde Triesenberg zu den Kosten von Alpverbesserungen.

Reg.Chef: gibt die erforderlichen Aufklärungen, dass die Gemeinde Triesenberg die Alpstallgebäude auf Bargella neueingedeckt und Kosten von Frs.2382 erwachsen seien. Ferner bittet die Gemeinde um eine Subventionierung der dringend notwneig gewordenen Hofpflästerung auf Sükka, die einen Kostenaufwand von Frs. 1361.- verursachten.

In Anlehnung an den Antrag der Regierung und der Finanzkommission beschliesst einstimmig der Landtag die Gewährung einer 20%igen Subvention zu den aufgelaufenen Kosten, d.i zu Punkt 1 Franken 272'20 und zu Pubkt 2 Franken 476'40 .

3. Punkt.

Vereinbarungen mit der Schweiz wegen Uebernahme des Patentschutzes.

Präs.: klärt auf, dass die Angelegenheit nicht dringlich und noch schwebend sei, weshalb der Punkt auf die nächste Sitzung verschoben werde.

4.Punkt. Entscheidung des Staatsgerichtshofes in der Disziplinarangelegenheit des Reg.Rates Peter Büchel.

Präsident verliest den Beschluss des Staatsgerichtshofes und frägt de Abg.Büchel Peter, ob er evtl.etwas zur Sache zu sagen habe.welcher aber infolge Heiserkeit darauf verzichtet.Weiter führt Präsident aus, dass zufolge dieses Entscheides des Staatsgerichtshofes die ganze Angelegenheit als erledigt zu betrachten sei und dass dem Mann, der so viel im Kot herumgezogen worden sei, eine öffentliche Rechtfertigung wällfahren sei.

Risch Ferdi: weist darauf hin, dass einige Unternehmer am fertig machen seien und es werden dann wieder mehr Arbeiter beschäftigungslos. Es sollten unbedingt weitere Arbeiten in Angriff genommen und möglichst rasch ausgeschrieben werden, um noch mehr Arbeiter beschäftigen zu können. Es seien jetzt noch ca 2-3oo Arbeiter arbeitslos, die nicht beschäftigt werden können. Das Wetter aber sei nie günstiger. In T Triesenberg sei eine Arbeit angefangen werden und es sollte getrachtet werden, dieselbe zur Ausführung zu bringen.

Anscheinend sei man wieder mit den Bodenbesitzern auf Widerstand gestossen. Im Interesse der Arbeitsbeschaffung und im Hinblick auf das sehr günstige Wetter sollten solche Arbeiten beschleunigt werden. Ich weiss, dass sowohl Reg.Chef wie Landestechniker letztthin krank waren, aber in den nächsten Tagen muss etwas vorgekehrt und solche Arbeiten beschleunigt werden. Es sollte dem Bauamt Weisung erteilt werden.

Hoop Fr.: unterstützt den Vorredner, es sei doch genügend Arbeit vorhanden und man solle weitere Strecken zur Vergebung ausschreiben.

Reg.Chef: erwähnt, dass im letzten Monat Hochbetrieb gewesen sei, da gegen 70,000 Fr. in diesem Monat für Bauzwecke aufgegangen sei. Man stosse aber auch verschiedentlich auf Widerstand so in Vaduz und auch in Triesenberg, wo zwei Bodenbesitzer zuerst die Erstellung des Tunnels forderten. Nach Ruggell werde in den nächsten Tagen eine Besichtigung vorgenommen und es werde dort weitere Arbeitsgelegenheit geschafft werden, damit keine Arbeiterentlassung platzgreifen müsse. Ferner werden weitere Arbeiten so beim Scheidgraben, die Strassenverlegung im Forst in Schaan und dergl. mehr in Angriff genommen werden. Zwischen Triesen und Balzers ist eine Akkordarbeit von ca. 14,000.- Fr. vergeben worden und in den nächsten Tagen wird ein gleich grosser wieder zur Ausschreibung kommen. Es geschieht unsererseits, was irgendwie möglich ist. Wenn verschiedene Arbeiten nicht im wünschbaren Umfange in Angriff genommen werden können, so liegt das am Mangel an Personal, weil unsere technischen Kräfte nicht nachkommen. Und wenn man wieder einen Schreiber anstellt, dann wettert eine Zeitung wieder von Aufbau, das ist etwas Unverschämtes. Ich versichere die Herren Abgeordneten, dass wir nichts ausseracht lassen werden, die Arbeiten zu beschleunigen.

Risch F.: Ich zweifle nicht am Willen der Regierung und sehe ein, dass es noch mehr Baukrafte braucht. Wenn einer ein halbwegs vernünftiger Redakteur ist, kann er das doch nicht rügen.

Reg.Chef: Da haben die Herren Abgeordneten eine Ahnung von der Vernunft der Redakteure.

Risch F.: Aber eine solche Zeitung nimmt man doch allseits nicht mehr ernst.

Die Herren Abgeordneten ziehen sich ins Konferenzzimmer zurück.

Schluss 6½ Uhr.